

Schulprogramm



Inhaltsverzeichnis

1.	Geschichtliche Entwicklung	2
2.	Schulleitbild	3
3.	Schulprofil	3
3.1	Schulstruktur	3
3.2	Unsere Schule als professionelle Lerngemeinschaft.....	4
3.3	Fortbildung	6
3.4	Sozialpädagogische Arbeit	6
3.5	Zusammenarbeit mit Ausbildungspartnern	7
3.6	Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten.....	7
3.7	Kooperationen	8
3.8	Schulische und außerschulische Aktivitäten	8
4.	Schulentwicklung	9

1. Geschichtliche Entwicklung

Die Berufsbildenden Schulen Gutjahr können auf eine über 100-jährige Tradition in der gewerblich – technischen Berufsausbildung der Stadt Halle (Saale) zurückblicken.

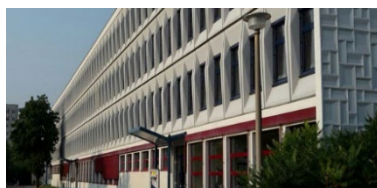
In den Jahren 1899 – 1901 wurde das Schulgebäude in der Gutjahrstraße 1 errichtet. Eine der ergiebigsten Salzquellen befand sich in unmittelbarer Nähe. Die Überlieferung sagt, dass die Förderung des Salzes aus dieser Quelle für die Salzwirker einen guten Ertrag brachte und deshalb für sie ein gutes Jahr bedeutete. Die Salzwirker gaben der Quelle den Namen „Gutjahrbrunnen“, die damaligen Stadträte der Straße den Namen „Gutjahrstraße“ und der an dieser Stelle errichteten Handwerkerschule den Namen „Gutjahrsschule“.



Im Schuljahr 2010/2011 erfolgte die Fusionierung der Berufsbildenden Schulen I „Max Eyth“ Halle (Saale) mit den Berufsbildenden Schulen II „Gutjahr“ Halle (Saale). Der vorläufige Name der Schule war BbS „Max Eyth“ / „Gutjahr“. Zum Zeitpunkt der Fusion hatte diese Schule vier Standorte im Bereich der Stadt Halle.

Auf einer Gesamtkonferenz zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 stimmte die Mehrheit der Mitglieder für einen neuen Namen der fusionierten Berufsschule. Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 trägt diese den Namen: Berufsbildende Schulen „Gutjahr“ Halle (Saale).

Die Stadt Halle (Saale) setzte in den folgenden Jahren in ihrer Schulentwicklungsplanung das Ziel um, für die BbS „Gutjahr“ einen gemeinsamen Schulstandort im Stadtteil Halle / Neustadt zu schaffen. Den Auszubildenden aus den Regional- und Landesfachklassen Sachsen-Anhalts stehen hier Parkplätze oder Unterbringungsmöglichkeiten in einem Schülerwohnheim zur Verfügung. Die Schule ist gut mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.



Haus A



Haus B



Haus C



Haus D



2. Schulleitbild

Das Leitbild unserer Schule gibt allen an der Ausbildung Beteiligten eine Orientierung auf gemeinsame Werte und Ziele.

Wir bieten ein breites Angebot für die berufliche Ausbildung durch:

- Ausbildung in verschiedenen Schulformen und Fachrichtungen
- höhere Bildungsabschlüsse bei aufeinander aufbauenden Bildungsgängen
- lernen in modern ausgestatteten Unterrichtsräumen und Werkstätten

Wir fördern berufliche und soziale Kompetenzen indem:

- Unterricht praxis- und handlungsorientiert stattfindet
- Lehrende transparente und nachvollziehbare Leistungsanforderungen stellen
- Eigeninitiative und Selbständigkeit der Lernenden gefördert wird
- Herkunft und kulturelle Unterschiede respektiert werden
- alle Beteiligten aktiv die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden unterstützen

Wir sind zukunftsorientiert weil:

- Innovationen in Lehr- und Lernprozesse einfließen
- Lehrerfort- und -weiterbildungen an unserer Schule einen hohen Stellenwert haben
- Lernende und Lehrende am Weiterentwicklungsprozess der Schule gemeinsam teilnehmen
- unsere Schule mit anderen Bildungseinrichtungen kooperiert
- wir als Ausbildungsschule pädagogischen Nachwuchs engagiert begleiten
- der Schüleraustausch in der europäischen Union durch uns gefördert wird

3. Schulprofil

3.1 Schulstruktur

Die Schulleitung vertritt laut Schulgesetz die Schule nach außen, trägt die Gesamtverantwortung, führt die laufenden Verwaltungsgeschäfte und sorgt für die Einhaltung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Organisatorisch ist die Schule in drei Koordinationsbereiche gegliedert, denen die Bildungsgänge und deren Berufsbereiche zugeordnet sind.

- Koordinationsbereich Haus A – Teilzeitberufsschule
(ETE, MTE, FZT, ITE, LPT, EBL, FKS, LPT)
- Koordinationsbereich Haus B/D – Berufsvorbereitungsjahr, Berufsfachschule,
Fachoberschule
- Koordinationsbereich Haus C – Fachschule, Teilzeitberufsschule
(FRO, HTE, BTE, MKU, GR)

Für die Leitung der Koordinationsbereiche sind jeweils schulfachliche Koordinatoren verantwortlich. Die Schulbüros übernehmen für den Schulträger, die Stadt Halle (Saale), Verwaltungsaufgaben.

An unserer Schule kann man in den angebotenen Bildungsgängen unter bestimmten Voraussetzungen verschiedene Schulabschlüsse erzielen.

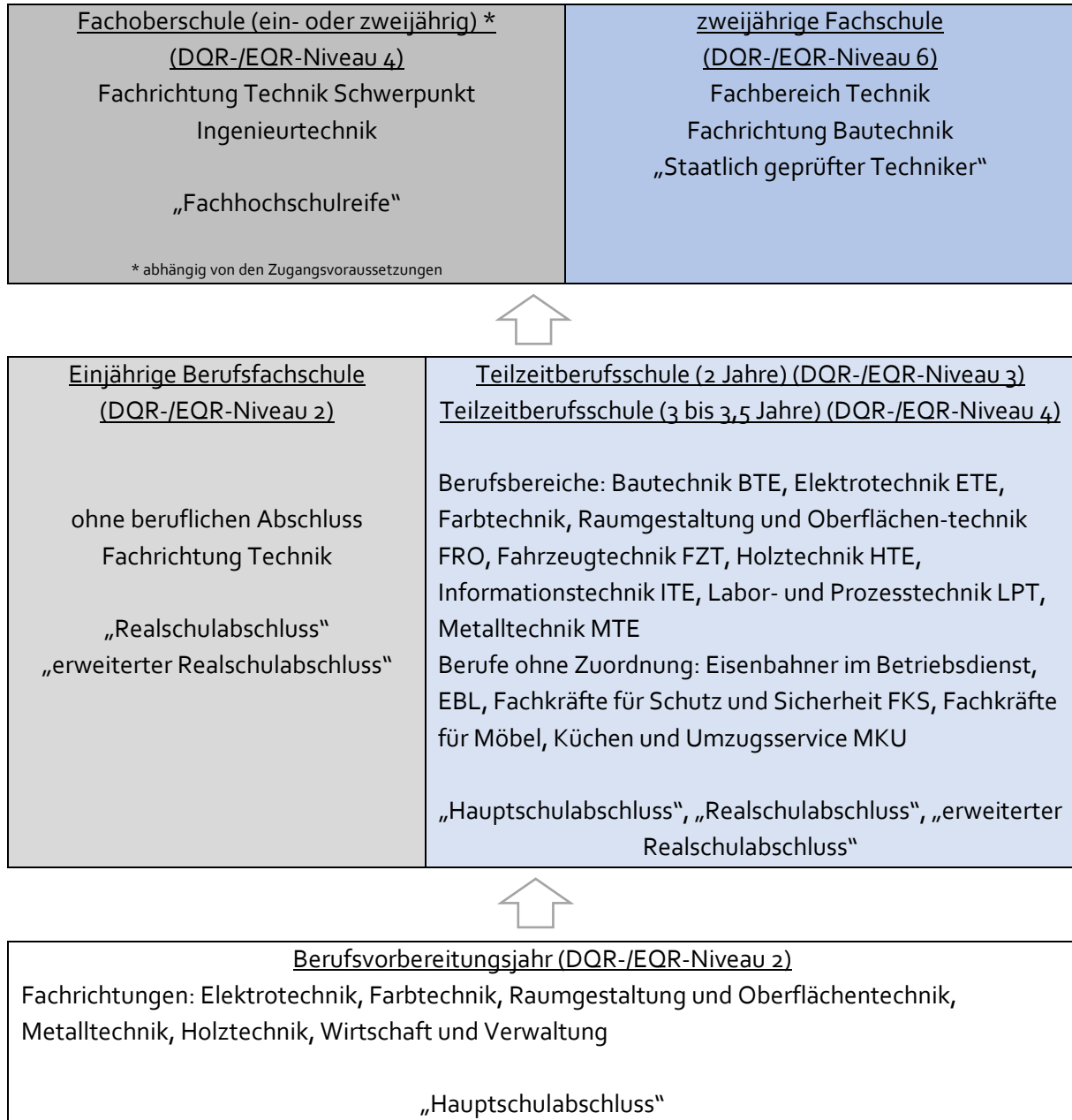


Bild: Übersicht über die Bildungsgänge an der BbS „Gutjahr“

3.2 Unsere Schule als professionelle Lerngemeinschaft

Bildungsgangteams und Fachkonferenzen

An unserer Schule werden für alle Bildungsgänge und Berufsbereiche durch die darin unterrichtenden Lehrkräfte Bildungsgangteams gebildet. Sie arbeiten eng mit den Klassenleitenden ihres Bildungsganges, den schulfachlichen Koordinatoren des Koordinationsbereiches und der



Schulleitung zusammen. Die Bildungsgangteamleiter sind erste Ansprechpartner bei Anfragen von den an der Ausbildung Beteiligten zu fachlichen und methodischen Problemen innerhalb der zum Bildungsgangteam gehörenden Klassen.

Für Fächer oder Fächergruppen innerhalb der Studentafeln sind für deren didaktische und methodische Arbeit Fachkonferenzen gebildet worden. Zu einer Fachkonferenz gehören alle Lehrkräfte, die in den jeweiligen Fächern unterrichten.

Für die folgenden Fächer gibt es an den BbS „Gutjahr“ Fachkonferenzen:

- Deutsch
- Sozialkunde
- Sport
- Fremdsprachen
- MINT

Planvolles einheitliches pädagogisches Handeln

Sowohl im Fernunterricht wie auch im normalen Präsenzunterricht müssen die Ziele, Inhalte, Methoden und Mittel für alle am Lernprozess Beteiligten (SuS, Lehrkräfte, Eltern, Auszubildende) klar und transparent sein. Für jeden Bildungsgang wurde eine Handreichung erstellt, in welcher die verabredeten Werkzeuge dargestellt sind.

Handlungsebene Schulleitung

Die Schulleitung an den BbS „Gutjahr“ schafft die Voraussetzungen dafür, dass alle Lehrkräfte digitale Werkzeuge so nutzen können, dass sowohl ein anspruchsvoller Präsenzunterricht stattfinden und Fernunterricht gesichert werden kann. Folgende Maßnahmen tragen dazu bei:

- das Bereitstellen von PCs und spezieller Technik für den digitalen Unterricht (z.B. Bildschirme, Dokumentenkameras, Kameras und Mikrofone).
- das Schaffen von zeitlichen Freiräumen für den Besuch entsprechender Fortbildungen für die Lehrkräfte.
- die Gewinnung und Unterstützung von versierten Lehrkräften für die kollegiumsinterne Fortbildung und Multiplikation von Kenntnissen und Fähigkeiten.
- die Hinzuziehung schulexterner Experten.
- die Forcierung des Ausbaus der digitalen Infrastruktur der Schule und das Vertreten der Positionen gegenüber dem Schulträger.
- das Bereitstellen von Anwendersoftware und Diensten, die die Kommunikation mit den am Schulleben Beteiligten ermöglicht (z.B. Stundenplansoftware Untis; schuleigene E-Mail-Adresse für alle Lehrkräfte, Aufgabenbank bbsg.media).

Handlungsebene Lehrkräfte

Lehrerinnen und Lehrer sehen den Unterricht mit digitalen Medien als Bereicherung bei der Unterrichtsgestaltung und der Kommunikation. Dabei wägen Sie sinnvoll den Einsatz von digitalen und analogen Mitteln, auch im Fernunterricht ab. Die Lehrkräfte an den BbS „Gutjahr“ nehmen regelmäßig an Fortbildungen zur digitalen Medienbildung teil. Innerhalb der Bildungsgangteams erfolgt ein regelmäßiger Austausch und Abstimmung zu Arten von Aufgabenstellungen, Aufgabenumfängen und Abgabeterminen sowie zur Bewertung von häuslich erbrachten Leistungen.



3.3 Fortbildung

Für die verantwortungsvolle Tätigkeit als Lehrkraft ist es unerlässlich, sich regelmäßig fortzubilden. Gerade der berufsbildende Bereich unterliegt ständigen Veränderungen. Deshalb müssen die für die Berufsausübung notwendigen Kompetenzen fortwährend erneuert, erweitert und verbessert werden. Innerhalb der Bildungsgangteams und der Fachkonferenzen wird der Fortbildungsbedarf für die Bildungsgänge abgestimmt.

3.4 Sozialpädagogische Arbeit

Schulsozialarbeit an unserer Schule basiert auf einer gleichberechtigten und vertrauensvollen Zusammenarbeit von allen am Bildungsprozess Beteiligten.

Das gemeinsame Ziel besteht darin, die Lern- und Entwicklungsbedingungen der Schülerinnen und Schüler bestmöglich am Lebensort Schule zu gestalten. Das Angebot der Schulsozialarbeit ist freiwillig, kostenfrei und vertraulich und mit der Vorortung im Lern- und Lebensraum Schule auf einmalige Weise niedrigschwellig.

Für die Arbeit der Schulsozialarbeiter ergeben sich neben der sozialpädagogischen Krisenintervention und der Einzelfallarbeit unter anderem folgende konkrete Schwerpunktziele:

- Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen von SchülerInnen
- Schaffung eines positiven Grundgefühls gegenüber der Schule, z.B. durch Projektarbeit
- Entwicklung und Erhalt positiver Lern- und Lebensbedingungen
- Unterstützung und Förderung des Schülerrates
- Ausbau des Berufsorientierungskonzeptes für Schüler/-innen des berufsvorbereitenden Jahres, der Berufsfachschule sowie der Fachoberschule
- Abbau von Benachteiligungen - z.B. Integration junger Migranten und Migrantinnen in den Schulalltag
- Einbringen sozialpädagogischer Sichtweisen im Austausch mit dem Lehrerkollegium (Teamtrainings, Beteiligung bei kollegialer Beratung, Teilnahme an schulischen Beratungen)
- Stärkung der Erziehungskompetenzen von Eltern
- Motivierung der Eltern zur Mitwirkung an schulischen Prozessen
- Projekte zur Prävention und Förderung von sozialen Engagement

Die BbS Gutjahr Halle (Saale) beschäftigen zwei Schulsozialarbeitende. Sie verfügen über eigene Beratungsräume im Haus D. Um stetig qualitativ hochwertige Arbeit zu gewährleisten und diese zu optimieren, erfolgt eine strategische Begleitung durch das interdisziplinär zusammengesetzte Team des Trägers Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V.

Hierzu zählen unter anderem die regelmäßige Teilnahme an Dienstberatungen, Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Supervisionsveranstaltungen des Trägers. Hinzu kommt die aktive Teilnahme an Veranstaltungen der Stadt Halle (Saale). Erwähnt sei hier stellvertretend die Netzwerkstelle „Schulerfolg für (H)alle“ mit ihren jeweiligen Angeboten.

Zum professionellen Selbstverständnis der Schulsozialarbeitenden gehört es, sich permanent fortzubilden und die Bestimmungen zum Datenschutz und zur Schweigepflicht einzuhalten.



3.5 Zusammenarbeit mit Ausbildungspartnern

Ausbildungsbetriebe und Bildungsträger

Die Ausbildungsbetriebe oder Bildungsträger werden von den Klassenleitenden der Berufsschulklassen über den Stand bei den Anwesenheiten und nach Aufforderung zum Beispiel über den Leistungsstand informiert. Die Ausbildungspartner haben jederzeit die Möglichkeit, sich über die Ausbildungsbedingungen in der Schule zu informieren. Die Durchführung von Ausbildersprechtagen, in Präsenz oder online, erfolgt in regelmäßigen Abständen. Lehrkräfte organisieren ausbildungsspezifische Exkursionen, um einen Überblick über Arbeitsmethoden und die technische Ausrüstung zu gewinnen.

Praktikumsbetriebe

Die Schülerinnen und Schüler des Berufsvorbereitungsjahres, der Berufsfachschule und der 11. Klasse der Fachoberschule besuchen während ihrer Ausbildung in einem vorgeschriebenen Zeitraum Praktikumsbetriebe, die sich die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Neigungen und ihres Berufswunsches selbst auswählen. Sie werden während des Praktikums durch Lehrkräfte betreut.

Kammern und überbetriebliche Ausbildungspartner

Die Schule arbeitet mit den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern Halle und Magdeburg beispielsweise in den Bildungs- und Prüfungsausschüssen sowie der Ausbildungsberatung zusammen.

Im Rahmen der Lernortkooperation werden die Standorte für die überbetrieblichen Lehrunterweisungen der Kammern regelmäßig von den Lehrkräften der beruflichen und berufsvorbereitenden Bildungsgänge besucht.

Agentur für Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, mit den Mitarbeitenden der Agentur persönlich ins Gespräch zu kommen. Dazu werden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, um eine individuelle Beratung zu gewährleisten. Die Schülerinnen und Schüler in der Einstiegsqualifizierung EQ plus und EQ plus plus werden durch die Agentur in enger Zusammenarbeit mit den Klassenleitenden betreut.

3.6 Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten

Die fortlaufende Entwicklung unserer Schule zu einem Erziehungs- und Bildungsort setzt eine gut funktionierende und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schule und Sorgeberechtigten voraus. In den jährlich stattfindenden „Elternversammlungen“ des ersten Schul- bzw. Ausbildungsjahres besteht die Möglichkeit der Wahl eines Vertreters oder Vertreterin der Sorgeberechtigten. Diese können durch Wahl in die Gesamtkonferenz der Schule aktiv an den Entscheidungen über die Belange der Schule Einfluss nehmen. Über die Kommunikationsform per E-Mail haben alle Beteiligten die Möglichkeit mit den Klassenleitenden oder Fachlehrkräften in Verbindung zu treten.



3.7 Kooperationen

Seit dem Schuljahr 2014/2015 bestehen Kooperationsverträge mit Förderschulen der Stadt Halle (Saale) über einen praxisnahen Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in unseren Werkstätten verschiedene berufliche Tätigkeiten auszuprobieren.

3.8 Schulische und außerschulische Aktivitäten

In jedem Schuljahr führen wir Veranstaltungen gemeinsam mit verschiedenen Partner durch. Ziele dabei sind es, die Schülerinnen und Schüler mit der außerschulischen und beruflichen Lebenswelt in Kontakt zu bringen und ihre persönlichen Kompetenzen und ihr soziales Engagement weiterzuentwickeln. Diese Veranstaltungen sind:

- Exkursionen zu fachlichen Messen, Betrieben und Baustellen,
- Sportveranstaltungen z. B. Sports Discovery,
- Blutspendeaktionen und
- Verkehrssicherheitstage.

4. Schulentwicklung

Für das laufende Schuljahr hat sich die BbS „Gutjahr“ die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Teilziele gesetzt und strebt verschiedene Maßnahmen an um diese zu erreichen.

Teilziele	Indikatoren	Verantwortlich	Zeitplan
Weiterentwicklung der Feedbackkultur			
Entwicklung der Prozessbeschreibung zu Schulleitungsfeedbacks	Aufnahme im QM-Handbuch und HIS	SL	12/2022
Etablierung von Lehrer-Lehrer-Feedback	kollegiale Unterrichtsbesuche, Formblatt Abgabe Fobi	LK, Fobi	06/2023
Lehrer- erweiterte Schulleitung-Feedback	<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung Fragenkatalog Onlinebefragung „SEFU“ 	SL	11/2022 01/2023
Evaluation von Schulveranstaltungen z. B. Sports-Discovery, Tag des Ausbildungsbetriebes, Verkehrssicherheitstag verbessern	Fragenkatalog und digitale Umsetzung (z.B. Mentimeter)	GQM	Steuergruppensitzung 4. Quartal 2022 (voraus. 10.10.2022)
Weiterführung und Ausbau von Bildungspartnerschaften			
Pflege der Schulpartnerschaft mit BBS Saalekreis	eine gemeinsame Beratung	Gö/Fr. Dr. Braeuer	04/2023
Schüleraustausch in der europäischen Union	Kontaktaufnahme mit Agentur für Erasmus+	NeuM	06/2023
Gestaltung transparenter Schulprozesse			
Ausbau des Hausinformationssystems (HIS)	<ul style="list-style-type: none"> Technikberatung neue Prozessbeschreibungen: Beantragung von Fortbildungen, vorzeitiges Auslernen 	SL SL	Mittwochs 14-tägig fortlaufend 09/2022
Arbeit an den Dokumenten zum Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung Leitbild, Schulprofil, Qualitätshandbuch Evaluation des Entwicklungsplanes Erstellung der neuen Entwicklungsplanung 	Steuergruppe, GK Gö	11/2022 06/2023 06/2023
Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte			
Ersthelferlehrgang	Auffrischung für alle Lehrkräfte (als interne Veranstaltung)	SL	23.08.2022
Fortbildungsplanung	Formblatt „Fortbildungsplanung“	BGTL, FKL, Fobi	30.09.2022